

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **42 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

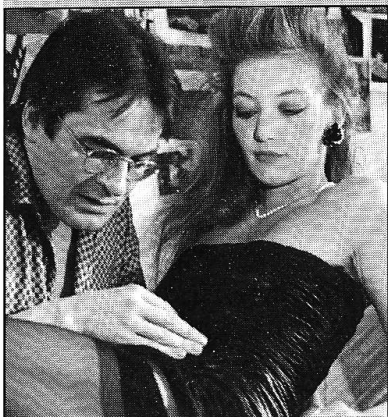
<http://www.e-periodica.ch>

# ZOOM

Illustrierte  
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 42. Jahrgang  
«Der Filmberater»  
50. Jahrgang

Mit ständiger Beilage  
Kurzbesprechungen



Hat in Solothurn für Aufsehen gesorgt: Beat Lottaz «Stille Betrüger» mit Muzzu Muzzolini und Annemarie Knaak in den Hauptrollen. Eine Tragikomödie um Beziehungen und Illusionen.

*Bild: zvg*

## Vorschau Nummer 4

Filmfestival Fribourg  
Koreanischer Film  
Offener Kanal

Neue Filme:  
Dreissig Jahre  
Wo ist das Haus meines  
Freundes?  
Everybody Wins  
Johnny Handsome

## INHALTSVERZEICHNIS

3/7. FEBRUAR 90

### FILM IM KINO

2	Casualties of War	F. Derendinger
4	Family Business	A. Berger

### SERIE GESCHICHTE DES FILMS IN 250 FILMEN

5	«Filmen – den Tod bei der Arbeit sehen»	T. Christen
---	---	-------------

### THEMA SOLOTHURNER FILMTAGE 1990

8	Kein Blick zurück im Zorn	F. Ulrich
10	Dokumentarfilmer erproben den Aufstand	M. Rüttimann
11	Spielfilme	
16	Dokumentarfilme	
24	Porträtfilme	
33	Musikfilme	
36	Ethnofilme	
39	Videoproduktionen	

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Evangelischer Mediendienst  
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

**Redaktion**  
Ursula Ganz-Blättler, Franz Ulrich,  
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,  
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33  
Dominik Slappnig, Judith Waldner,  
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,  
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

**Abonnementsgebühren**  
Fr. 55.– im Jahr, Fr. 33.– im Halbjahr  
(Ausland Fr. 59.–/36.–).  
Studenten und Lehrlinge erhalten  
gegen Vorweis einer Bestätigung  
der Schule oder des Betriebes eine

Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 45.–,  
Halbjahresabonnement Fr. 27.–,  
im Ausland Fr. 49.–/29.–).  
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–

**Gesamtherstellung,  
Administration und Inseratenregie**  
Stämpfli + Cie AG, Postfach 8326  
3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8  
Bei Adressänderungen immer Abonnen-  
tennummer (siehe Adressetikette) angeben

**Konzept**  
Markus Lehmann, Stämpfli + Cie AG

**Layout**  
Irène Fuchs, Stämpfli + Cie AG

# Zoom

## EDITORIAL

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Anlässlich der 25. Solothurner Filmtage gab es bei so manchem Film lange Gesichter angesichts der Tatsache, dass schon wieder ein guter Film ohne Verleiher dastand, oder eine Ausstrahlung im Fernsehen in absehbarer Zeit nicht zur Diskussion steht. Das Übel ist bekannt, und im Jubiläumsjahr wollte man es auch endlich an der Wurzel packen.

Seit Jahren fördern nämlich Bund, Kantone und Gemeinden den Schweizer Film mit Produktionsbeiträgen. Oft ein Bären dienst, denn ist der Film einmal abgedreht und an einigen Festivals gezeigt worden, hat er seine Schuldigkeit getan und verschwindet in der Schublade.

Dem Malheur versuchen zwei kleine Zürcher Verleiher mit grossem Engagement abzuhelpen: Die seit Jahren um den Schweizer Film besorgte Filmcooperative und die vor bald zwei Jahren gegründete Look Now!. Von ihnen wurden immer wieder (und schon fast selbstverständlich) mit viel Enthusiasmus Minderheitenfilme betreut und dem Schweizer Filmpublikum zugänglich gemacht. Doch Verleiherarbeit ist harte Knochenarbeit; übrig bleibt oft bloss die Befriedigung, für eine gute Sache gearbeitet zu haben. Von Gewinn konnte nie die Rede sein. Nun kämpfen die beiden Verleiher um ihre Existenz: Look Now! macht jährlich rund 40000 Franken rückwärts, die grössere Filmcooperative kann sich nur dank



«Hits» wie «Down by Law», mit deren Profit Defizite von Schweizer Filmen gedeckt werden, über Wasser halten.

Nun scheint sich ein Hoffnungsschimmer abzuzeichnen: Im neuen Filmgesetz, das voraus-

sichtlich noch in diesem Jahr in die Vernehmlassung geschickt wird, ist eine differenzierte Verleihförderung vorgesehen. Doch bis das Gesetz in den Räten durchdiskutiert ist, könnte es bereits zu spät sein. Look Now! und Filmcooperative laufen auf dem letzten Zacken. Eine finanzielle Unterstützung der beiden Verleiher ist deshalb schon jetzt dringend notwendig. Was nützt ein gutes Verleihförderungsgesetz, wenn die betroffenen Verleiher in der Zwischenzeit aufgeben mussten?

Sofortmassnahmen des Bundes im Rahmen des bewährten Leitbildes F könnten dazu beitragen, diese Durststrecke zu überwinden, und uns heute und jetzt vor einem Verlust bewährter Kulturarbeit – anders kann die Arbeit der beiden Zürcher Verleiher kaum bezeichnet werden – bewahren.

Was sind da schon 200000 Franken jährlich im Vergleich zu 100 Millionen, die ein einziges von 34 oder 24 möglichen Kampfflugzeugen F-18 kosten würde? Aber eben, Schmetterlinge vergleicht man nicht mit Hornissen. Oder etwa doch? Spätestens in Locarno wissen wir mehr.

Mit freundlichen Grüssen

*Dominik Hoppig*